

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 84.

Halle, Dienstag den 12. April
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 10. April. Se. Majestät der König haben geruht:

Den seitherigen Regierungs-Referendarius von Möller zu Coblenz zum Landrath des Kreises Simmern, im Regierungs-Bezirk Coblenz, zu ernennen.

Der Königl. Niederländische General-Major Artesch, ist nach Erdringen von hier abgereist.

Berlin, d. 2. April. Das Curatorium der Schleiermacher'schen Stiftung hat am 1. März a. c. der Abhandlung des Stud. theol. Hermann Kossel aus Aachen „über den nicht destruktiven, sondern konservativen Charakter der Schleiermacher'schen Kritik der evangelischen Geschichte u. s. f.“ den Preis eines Stipendiums von 200 Thlr. jährlich auf zwei Jahre ertheilt und die Abhandlungen der Studiosen R. G. A. Nagel aus Cleve und C. F. W. L. Sturm aus Erfeld für preiswürdig und alles Lobes werth erkannt.

Berlin, d. 9. April. Das Militair-Wochenblatt meldet die unterm 19. März erfolgte Ernennung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin zum Chef des 24sten Infanterie-Regiments und die unterm 22. März erfolgte Ernennung Sr. Durchlaucht des Herzogs von Nassau zum Chef des 5ten Ulanen-Regiments.

Der General-Lieutenant und Kommandant von Blas, von Sandrart, ist als General der Kavallerie mit Pension in den Ruhestand versetzt und der General-Major und erste Kommandant von Reise, von Stranz II., als General-Lieutenant mit Pension zur Disposition gestellt.

Coblenz, d. 4. April. Die Allerhöchste Verordnung vom 18. Febr. d. J., welche dem erimierten Gerichtsstand vieler bei Verbrechen und Vergehen ein Ende gemacht und die Öffentlichkeit, besonders aber die Mündlichkeit des Verfahrens auf eine umfassende Weise wiederhergestellt hat, gab gestern zu einer feierlichen Veranstaltung, bei welcher die Freude über ein wieder errungenes Gut sich im lebhaftesten Danke gegen den weisen Befehlgeber ausdrückte, welcher die gut gemeinten Wünsche eines Theils seiner treuen Unterthanen gern gewährte. Bürger von Coblenz, welche die große Wichtigkeit der neuen Verordnung wohl verstanden,

veranlaßten deshalb ein Festmahl im Gasthof zum Riesen, welchem sich die sämtlichen Mitglieder des Königl. Landgerichts, so wie des Barreaus mit Freuden angeschlossen und an welchem auch einige andere Beamte und hohe Militaire Theil nahmen. Schmerzlich wurde hiebei die Gegenwart des Herrn Landgerichts-Präsidenten Wurzer vermißt, welcher durch Krankheit an der Theilnahme verhindert wurde. Mit lautem Jubel wurde das Sr. Maj. dem Könige durch den Hrn. Oberprokurator v. Dlfers gebrachte Lebehoch aufgenommen.

Detmold, d. 6. April. Gestern haben auf der Grotensburg die Arbeiten am Hermannsdenkmale wieder ihren Anfang genommen und werden eifrig fortgesetzt, um so mehr, da aufs neue sehr schätzenswerthe Theilnahme von außen einen freudigen Eindruck hier hervorgebracht hat. Man hat nämlich auch aus Belgien die Nachricht erhalten, daß sich in Antwerpen, Brüssel und Gent Vereine für das Hermannsdenkmal gebildet haben, und ebenso gehen von allen Seiten fortwährend reiche Gaben für dasselbe ein.

Wien, d. 5. April. Dem Vernehmen nach ist man gesonnen, und Vorberechnungen haben es als thunlich gezeigt, die bis jetzt als Staats-eisenbahnen erklärten Linien schon binnen dem Zeitraume von zehn Jahren hergestellt und dem Betriebe eröffnet zu sehen.

Frankreich.

Paris, d. 6. April. Die Debatte über den Hafen von Algier ist gestern zu Ende gegangen, ohne daß irgend etwas entschieden worden wäre; die Kammer hat alle für Algier verlangte Gelder votirt. Heute gab die Berathung über die Supplementkredite Anlaß zu auffallend heftigen Aeußerungen. Als die Ausgabe für spanische Flüchtlinge zur Sprache kam (wofür auch ein vermehrter Kredit begehrt wird), bemerkte der Deputirte Derville, man habe Unrecht gethan, Hrn. v. Salvandy abzurufen. Darauf versetzte Guizot: „Nehmen wir an, eine neue Revolution wäre in Spanien ausgebrochen und die Königin Isabella bei Seite geschoben worden, so würde sich unser Botschafter bei dem Regenten akkreditirt befunden haben. Unser Verfahren hatte zum Zweck, die Königin Isabella, ja die spanische Monarchie selbst, in Schutz zu nehmen; wir könn-

ten uns wohl beklagen über die Susceptibilität des Regenten; hat man nicht in einer spanischen Stadt einen Toast auf den Tod des Königs Ludwig Philipp ausgebracht?" Blais Bizoïn: „Ihr habt in der Pairskammer sagen lassen, Espartero sei ein juridischer Mörder.“ Der Präsident ruft den Unterbrecher zur Ordnung. Odilon Barrot nimmt das Wort und spricht lange über Guizot's Politik gegenüber Spanien. Bei Abgang der Post war man mit dieser unerwarteten Debatte noch nicht zu Ende gekommen.

Nach Berichten aus Algier vom 30. März ist General Bedeau, der mit drei Bataillons auf eine Razzia aus Tlemecen ausgerückt war, unversehens von Abd-el-Kader angegriffen worden. Der Emir war mit 600 Mann aus dem Gebiet von Marokko ins Feld gerückt; es soll ein Gefecht stattgefunden haben, wobei die Franzosen 60 Mann und drei Offiziere verloren hätten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. April. Die Berichte über den unglücklichen Ausgang der Expedition nach Afghanistan, welche heute über Marseille eingetroffen sind, haben Bestürzung erregt, aber zugleich den Anstalten zur Absendung namhafter Verstärkungen nach Ostindien einen weiteren Impuls gegeben. Neun Tausend Mann sollen in Kurzem nach dieser Bestimmung eingeschifft werden. Die Regierung soll bei Mehemed Ali angefragt haben, ob er zugeben will, daß die nach Afghanistan bestimmten englischen Truppen über sein Territorium nach Suez marschiren, um dort nach Ostindien eingeschifft zu werden.

Im Unterhaus war heute die erste Sitzung nach den Osterferien. Sir Robert Peel zeigte an, daß er Modifikationen in dem vorgeschlagenen Tarif in Antrag bringen werde; er müsse sich deshalb mit den Sachverständigen besprechen, glaube aber schon nächsten Montag (11. April) seinen verbesserten Plan dem Hause vorlegen zu können; die allgemeinen und vorherrschenden Prinzipien des Tarifs würden jedoch beibehalten bleiben.

Spanien.

Madrid, d. 30. März. Die Deputirtenkammer hat den vom Grafen Las Navas und andern Abgeordneten unterzeichneten Gesetzentwurf, wornach der erste September zum Nationalfest erhoben werden soll, zur Untersuchung in ihre Bureau verweisen. Die Nachrichten aus den Provinzen lauten befriedigend; überall herrscht Ruhe; nur auf wenigen Punkten wird sie durch Räubereien einiger Barden, die sich in den Gebirgen versteckt halten, unterbrochen.

Ostindien und China.

Kalkutta, d. 17. Febr. Die unglückliche Kunde von der völligen Aufreißung des britisch-ostindischen Truppen-Korps von Kabul hat die hiesigen Blätter veranlaßt, mit einem Trauerlande zu erscheinen, und es herrscht hier eine furchtbare Niedergeschlagenheit. Die einstige Kapitulation von Bourgoyne und Cornwallis, die Unfälle im Kriege mit Tippu Sahib werden jetzt als unbedeutend betrachtet im Vergleich zu dem Ereigniß in Kabul, und was das britische Nationalgefühl am meisten kränkt, ist der Umstand, daß Sir Wm. Mac Naghten und Sir Eldred Pottinger zum Theil selbst diese schrecklichen Unglücksfälle durch ihr Benehmen veranlaßt, indem sie, wie die hiesigen Blätter sagen, eine schmachvollere Kapitulation und eine noch schmachvollere Geld-Transaktion mit einem verrätherischen und hinterlistigen Feinde dem ehrenvollen Tod im Kampfe vorzogen und selbst den General Sale in Dschellalabad zur Ueber-

gabe und Räumung seiner Stellung aufforderten; jedoch erklärte dieser, daß obgleich er selbst so viel auf dem Spiele stehen habe, als seine unmittelbaren Vorgesetzten, — seine Familie befindet sich als Geisel in den Händen der Afghanen, — er doch, ohne ausdrücklichen Befehl des General-Gouverneurs, keine Handbreit weichen werde. Das eben läßt das Unglück hier so groß erscheinen, daß die Familien in dasselbe verflochten sind: ein Umstand, der weder bei Bunkershill noch bei Seringapatnam stattfand, und wodurch die Erbitterung in Indien gegen die Afghanen aufs höchste gestiegen ist.

Nach den neuesten Nachrichten aus China vom 18. Jan. sind die Chinesen fortwährend eifrig mit der Befestigung von Kanton beschäftigt. Holländische Ingenieure, die aus Java gekommen, unterstützen sie dabei, und ihre neuern Anlagen sollen auch durchaus zweckmäßig sein. Der Kantonfluß ist auf verschiedenen Stellen durch Dämme und Steine dergestalt versperrt, daß augenblicklich jede Besatzung desselben unmöglich gemacht werden kann. Man besorgt sogar, beim ersten Ausbruche der Feindseligkeiten würden die Chinesen sämtlichen Rauffahrtschiffen bei Whampoa auf diese Weise die Rückkehr abschneiden. Von Macao aus werden große Vorräthe von Waffen aller Art zu hohen Preisen nach China verkauft. Schon sollen 4—500 Kanonen von Vierpfündern bis zu Vierundzwanzigpfündern, 15—20,000 Flinten u. nach Kanton gebracht worden sein. Die Engländer behaupten jedoch, daß dies Alles vergeblich sei, und daß man immer noch irgendwo landen und von der Landseite aus trotz aller Befestigungen nach der Seeseite Kanton einnehmen könne. Auch meint man, wenn im Winter das Wasser des Kantonflusses steige, werde eine große Ueberschwemmung eintreten, da die Chinesen bei ihrer Abdämmung dieses Flusses keine Vorkehrungen dagegen getroffen hätten. In Hong-Kong hatten verschiedene Feuersbrünste stattgefunden. Die französische Fregatte Erigone lag dort vor Anker. Man beklagte sich über die Schwäche der Besatzung, da neuerdings wieder 1700 Mann nach dem Norden zur Verstärkung der dortigen Besatzungen abgegangen waren. Tschusan soll jetzt wieder ungesund sein. Auf allen andern Punkten, die von den Engländern besetzt worden, war nichts von Wichtigkeit vorgefallen. Der Winter unterbrach einstweilen alle weitem Unternehmungen.

Amerika.

New-York, d. 15. März. So wie in Washington die Nachricht von der Gefangennahme des bekanntlich unmittelbar darauf wieder in Freiheit gelangten Kanadiers, Herrn Hogan, eingetroffen war, erließ der Präsident Tyler eine Botschaft an den Kongreß, in welcher er darauf antrug, daß der Unions-Regierung bestimmter, als es bis jetzt der Fall sei, die Jurisdiktion in allen streitigen Fällen, bei denen die Verhältnisse zu fremden Mächten in Betracht kommen, übertragen werde. Ein Gesetzentwurf zu dem Behufe befindet sich bereits in den Händen des Kongresses, der nun vermuthlich die Berathung desselben beschleunigen wird. Der Präsident giebt dem Kongreß zu bedenken, ob es nicht angemessen sein möchte, eine solche gesetzliche Bestimmung zu treffen, daß alle Rechtsfälle, die bei Staaten-Gerichten anhängig gemacht würden, und bei denen Nationalfragen oder Fragen, welche die getreue Beobachtung und Erfüllung der völkerrechtlichen Pflichten der Vereinigten Staaten berührten, mit ins Spiel kämen, gleich anfangs, wenn es den Betheiligten so beliebe, von einem solchen Staatstribunal an den Bundesgerichtshof gebracht werden könnten.

Bekanntmachungen.

Militair-Angelegenheit.
 Denjenigen hiesigen Einwohner, deren
 Ehne

außerhalb der Stadt Halle im
 Jahre 1822
 geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige
 Alter getreten sind, werden hierdurch aufge-
 fordert, dieselben

vom 25. April bis 14. Mai c.
 mit Ausnahme der Sonntage, Vormittags
 von 9 bis 12 Uhr im Commissions-Zimmer
 auf dem Rathhause vor dem Stadtrath
 Adlung persönlich zu stellen, um ihre Ein-
 tragung in die Stamm-Rolle bewirken zu
 können, wobei zugleich die Vorle-
 gung des Geburtscheins erforder-
 lich ist.

Bei etwaniger Abwesenheit solcher Mi-
 litairpflichtigen sind nichtsdestoweniger die
 Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige
 verpflichtet, binnen gleicher Frist die Eintra-
 gung zu bewirken, und wird dabei bemerkt,
 daß bei späterer Meldung und namentlich
 nach der den 5. Juli c. hieselbst stattfin-
 denden Kreis-Revision, dergleichen Militair-
 pflichtige nicht nur aller etwanigen Rekla-
 mations-Gründe, wegen häuslicher Ver-
 hältnisse, sondern auch des Loosungs-Rechts
 verlustig gehen und ohne Weiteres im Fall
 der Tauglichkeit eingestellt werden.

Halle, den 7. April 1842.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf eines Ritterguts.

Der Theilung wegen beabsichtigen die
 Herren Gebrüder Friedrich und Wil-
 helm Schmidt, das ihnen gehörige, im
 Kreise Eblleda belegene Mannlehn-Rittergut
 Rettgenstedt, bestehend aus den Wohn-
 und Wirthschaftsgebäuden, Gärten, vier Hu-
 sen Freiland, sechs Aekern Holz und sechs
 Aekern Wiesen, Zinsen und Lehngeldern,
 zugleich mit dem Wirthschafts-Inventarium
 öffentlich an den Meistbietenden zu verkauf-
 en, haben mir die Leitung dieses Geschäfts
 übertragen und lade ich Kauflustige ein, in
 dem auf

den 17. Mai dieses Jahres,
 Vormittags 10 Uhr,

zu Rettgenstedt im dasigen Rittergute
 anberaumten Termine zu erscheinen, ihre
 Gebote abzugeben und den Zuschlag zu ge-
 wärtigen. Vorläufig bemerke ich nur, daß
 ein Theil der Kaufgelder hypothekarisch ver-
 sichert gegen 4 Procent Zinsen stehen bleiben
 kann.

Sangerhausen, den 16. März 1842.

Der Justizcommissarius und Notarius
 Hesse.

Subhastations-Patent.

Nachstehende den Erben des Justiz-
 Amtmanns Hoppe gehörige, in Helsta
 und dessen Flur belegene Grundstücke, als

- 1) ein in Helsta sub No. 67. belege-
 nes Wohnhaus nebst Zubehör, worunter
 ein Garten circa 4 $\frac{1}{2}$ Morgen groß und
- 2) Obstbauplantagen, taxirt auf 2629
 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.,
- 2) 2 Acker im Hinterfelde am Bärloche,
 nebst einem Holzstuck, jetzt ganz mit
 Holz bepflanzt, taxirt auf 35 Thlr.,
- 3) 1 $\frac{1}{2}$ Acker Land am Zollspitze, taxirt
 auf 67 Thlr. 15 Sgr.,
- 4) 2 $\frac{1}{2}$ Acker Land am langen Loche oder
 Stollhügel, zusammengepflügt mit
- 5) 1 $\frac{1}{2}$ Acker im Hinterfelde jenseits der
 Amtsbreite, ad 4 und 5 taxirt auf
 195 Thlr.,
- 6) 1 Acker vor dem Dorfe, taxirt auf
 100 Thlr.,
- 7) 2 Acker in der Aue in Sülzen, taxirt
 auf 155 Thlr.,
- 8) 2 Acker im Kirchfelde neben St. Spi-
 ritus, taxirt auf 105 Thlr.,
- 9) 2 Acker daselbst neben Benne und
 Peter, taxirt auf 115 Thlr.,
- 10) 2 $\frac{1}{2}$ Acker in der Aue, taxirt auf
 200 Thlr.,
- 11) 1 $\frac{1}{2}$ Acker in der Aue vor Unter-
 risdorf, taxirt auf 105 Thlr.,

sollen theilungshalber im Wege der noth-
 wendigen Subhastation auf
 den 27. Juni d. J., um 11 Uhr Vorm.,
 im Gasthose zu Helsta verkauft werden.
 Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und
 die Verkaufsbedingungen sind in unserer Re-
 gistratur einzusehen.

Eisleben, den 16. März 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung. Am 23. April c.,
 Vormittags 11 Uhr, soll die Arbeit einer
 zu pflasternden Straßensecke dem Mindest-
 fordernden verdingen werden.

Approbirte Steinsegermeister mögen sich
 im obigen Termine zu Rathhause einfinden.
 Wettin, den 8. April 1842.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Wiederbesetzung der vacant gewor-
 denen IVten Lehrerstelle hieselbst, mit wel-
 cher ein fixirtes Gehalt von 80 Thlr. jähr-
 lich und außerdem noch 20 Thlr. Holzgeld
 verbunden ist, wird ein Schulamts-Candi-
 dat gesucht.

Diejenigen der Herren Candidaten, die
 darauf reflectiren sollten, haben sich baldigst
 nebst Uebersendung ihrer Zeugnisse schriftlich
 zu melden.

Eisleben, den 8. April 1842.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das den Erben des verstorbenen Bäcker-
 meisters Johann Friedrich Christian
 Brauer hier zugehörige Kommunbackhaus
 und Zubehör an Hof, Stallung und Gärt-
 chen, nebst der darauf ruhenden Zwangs-
 backgerechtigkeit über das dritte und vierte
 Stadtviertel und mit der darauf haftenden
 Heuleiche soll auf

den 12. Mai d. J.

im Lokal des Großherzogl. Justizamts hier
 unter den in diesem Termine bekannt zu
 machenden Bedingnissen an den Bestbieter
 den, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl un-
 ter den Bietern, auf die nächsten drei Jahre
 vom 1. Juli d. J. an bis dahin 1845. öf-
 fentlich verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher hiermit einge-
 laden, sich an diesem Tage Vormittags
 10 Uhr einzufinden, ihre Gebote zu Pro-
 tocoll zu eröffnen und hierauf weiterer Re-
 solution gewärtig zu sein.

Alstedt, d. 2. April 1842.

Großherzogl. S. Justizamt das.

Im Auftrag des Schmiedemeister Hr.
 Uhlig, sollen Sonnabend den 16. April c.
 Vormittag 9 Uhr, in dem in der Ritter-
 gasse sub No. 631 belegenen Gehöfte des
 Sattlermeister Herrn Winkler, zum grün-
 en Helm, die zum Nachlaß des hier ver-
 storbenen Herrn Uhlig sen. gehörigen
 Gegenstände, als ein brauner Wallach, eine
 einspannige vierfüßige Chaise, ein einspanni-
 ger Leiterwagen, ein einspanniges Kutschge-
 schirr und ein einspanniges Wagengeschirr,
 im Wege der Auction verkauft werden.

Halle, d. 9. April 1842.

Gottlieb Wächter.

Auch ist ein Handrollwagen mit eisernen
 Achsen zu diesem Verkauf gestellt.

Wächter.

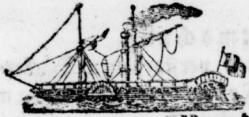
Encre incorruptible de Joly & fils à Lyon.

Diese Tinte erscheint beim Schreiben
 blaueschwarz und geht nach wenigen Stunden
 in eine herrliche Rabenschwärze über, die
 sich dann immer erhält. Sie ist für Kiel-
 und Stahlfedern gleich anwendbar, schim-
 melt nie und enthält keinen Saß. Jeder
 Krug ist versiegelt und enthält den Na-
 menszug des Erfinders darauf gedrückt.

Von dieser Tinte halte ich fortwährend
 Lager und empfehle solche à Krug 4 Sgr.,
 in Partien billiger.

Franz Vaccani.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermei-
 ster Weiland, Neumarkt Fleißergasse
 No. 1139.



Die Dampfschiffe der unterzeichneten Compagnie fahren vom

von **Magdeburg**

Sonntag

Dienstag

Donnerstag

Freitag

Außerdem wird noch jeden

Dienstag von Magdeburg und jeden Freitag von Hamburg ein Schlepddampfschiff expedirt.

Magdeburg, den 26. März 1842.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.
gez. Holzappel.

von **Hamburg**

Sonntag

Dienstag

Mittwoch

Freitag.

Mein Lager ist durch den Empfang meiner neuen Meßwaaren wieder völlig in allen Artikeln assortirt und empfehle solche bei aufmerkamer Bedienung zu äußerst soliden Preisen.

C. G. Stracke,
große Steinstraße.

Das neuerrichtete Mode- und Ausschneid-Waaren-Geschäft von Ferdinand Zaulig in Leipzig,

Grimmaische- und Reichsstraßen-Eck,

empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu dieser Oster-Messe wie einem sehr schönen und vollständig assortirten Lager von den geschmackvollsten Kleiderstoffen, Umschlagetüchern in allen Stoffen und Größen, Charpes etc., sowie für Herren eine schöne Auswahl von Stoffen zu Westen, Beinkleidern und Sommerroben, Hals-tücher, Schlipse und Cravatten, acht ostind. Foulards in den neuesten und prachtvollsten Mustern, die genaigte Besuche wohl genügend befriedigen dürften, und versichert bei reeller und zuvorkommender Bedienung die billigsten Preise.

Neue Meßwaaren
empfang und empfiehlt

Joh. Simon,
Tuch-, Ausschneid- und Modewaarenhandlung,
am Markt (neben der Löwenapotheke).

Zwei mit guten Zeugnissen versehene cautionfähige Schaafstrecke finden vom 25. Mai ab ein Unterkommen auf dem Rittergut Alt-Scherbitz bei Schkeuditz.

Heuverkauf. Einige 100 Ctr. Heu, sehr gutes Futter, liegen in der Pfarrwohnung zu Burg-Liebenaue bei Merseburg, zum Verkauf da.

Große Brathäringe

in frischer Zusendung, jetzt etwas ausgezeichnet Feines bei **Bolze.**

Pianoforte in Tafelform mit englischem Mechanismus von 100 bis 130 Thlr. empfiehlt

Merseburg, den 7. April 1842.
Friedrich Pretsch,
Pianofortefabrikant.

Ihre Majestäten
König und Königin von Preußen

im Garten von Charlottenhof.

Gemalt von Th. Hofemann, in Stahl gestochen von E. A. Schwerdgeburth.

13 Zoll breit, 12 Zoll hoch.

Dieses prachtvolle, von den genannten berühmten Künstlern, des hohen Gegenstandes würdig ausgeführte Kunstblatt, erhalten alle Diejenigen, welche auf den Allgem. Preuß. Nationalkalender für 1843 mit Beiwagen bis zum 15. Sept. d. J. subscribiren (außer noch andern 12 Lithographien in Quartformat) als Prämie unentgeltlich.

Subscription und Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen (in Halle C. A. Schwetschke und Sohn) und unsere Subscribenten-Sammler an, von denen in der Kürze ausführliche Anzeigen ausgegeben werden.

Erfurt, April 1842.

Müller'sche Buchhandlung.

Frisches Selterwasser empfing
C. H. Nisfel.

Eine ganz große Futterschneide und eine Getreidesäge sind wieder fertig und stehen zum Verkauf beim

Schlossermeister Ansin
in Eisleben.

Echte Holländ. Bollhäringe
empfiehlt
C. Brodtkorb.

Ein starker Ente findet sofort einen guten Dienst. Näheres sagt Herr Gastwirth Saxe in Melben bei Rothenburg.

Ein großer gutgehaltener Bittkasten wird zu kaufen gesucht, Ranni'sche Straße No. 502.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist vorrätzig:
Westentaschen-Liederbuch.
2te verm. u. verb. Auflage. Preis 2 1/2 Sgr.

Pachtungs-Gesuch.

Für einen soliden zahlungsfähigen Pächter suche ich eine Pachtung zum Vortrage eines Pachtzinses von 2 bis 3000 Thlr. mit dem Erbieten der Leistung einer angemessenen Kautions. Gefällige Anzeigen erwarte ich postfrei.

Rütten bei Halle, den 26. März 1842.
Der Oekonomie-Kommissar Blanck.

Beilage

Dienstag, den 12. April 1842.

Rußland und Polen.

Die Leipziger Zeitung enthält folgenden Artikel: „Wenn man in der hiesigen Zeitung (aus der Königsberger Zeitung entnommen) die Nachricht von der Gefahr liest, daß die Thorwaldsen'sche Statue des Fürsten Joseph Poniatowski, welcher als französischer Feldmarschall in der Schlacht bei Leipzig bekanntlich auf dem Rückzuge in den Fluten des Elsterflusses seinen Tod fand, entweder von Warschau nach Rußland abgeführt oder in Warschau zerschlagen werden soll, so findet jene hier wenig Eingang, weil man hier an einen solchen Vandalismus bei Rußlands Gnadenmanifestationen und Förderung von Kunst und Wissenschaft eben so wenig, als an eine solche nationale Eifersüchtelei gegen eine durch ihr Schicksal gebeugte Nation bei der Kundgebung von Edelmuth in Beziehung auf die unglücklichen Familien der Polonia glauben kann. Sollte aber auch die Ausführung des großartigen Denkmals wirklich aus politischen Gründen verboten und dessen Zerstörung beschlossen sein, so würde man wenigstens in artistischer Hinsicht den Trost haben, daß das Urmodell Thorwaldsen's nicht untergehen würde, da dasselbe da steht, wo das Schicksal in Leipzig den berühmten Helden der Polen erreicht hat, indem Thorwaldsen es dem Besizer des Gartens, wo zwei Denkmale dem Fürsten errichtet worden sind, dem Legationsrath Gerhard, zum Geschenk gemacht, der als drittes Denkmal dasselbe bei sich aufgestellt hat.“

Vermischtes.

— Königsberg, d. 4. April. In der Nacht zum 21. März d. J. wurde an der Karricpost, welche von Bialla nach Johannisburg geht, auf der Landstraße zwischen dem Dorfe Kessel und dem Gute Lupfen ein schauderhafter Straßen Raubmord verübt. Johannisburger Fleischer, welche nach Bialla zum Viehmarkte reiseten, fanden an dem bezeichneten Orte die genannte Post mit den verzagten Pferden stehen und den, dieselbe führenden Postillon, einige Schritte hinter dem Postwagen, grauenvoll entstellt, todt liegen. Der Kasten des Wagens war erbrochen und neben ihm lag ein blutiger Feldstein und ein blutiges, stark verbogenes, großes Messer. Der genannte Postillon hatte am Kopfe und namentlich im Gesichte, mehrere bedeutende Stich- und Schnittwunden, wodurch letzteres ganz entstellt worden war. Auch der Mantel war auf mehreren Stellen zerfetzt, desgleichen hatten die innern Handsäcken einzelne sehr tiefe Schnittwunden, was alles auf eine kräftige und anhaltende Gegenwehr schließen läßt, und es auch wahrscheinlich macht, daß der Merdankfall nur von einem Einzigen ausgeführt worden ist. Der Postwagen wurde nun mit der Leiche des Postillons nach Bialla gebracht und der dortigen Postexpedition überwiesen, wo es sich ergab, daß die mit dieser Post gemachte Geldsendung, bestehend in einem Beutel mit 96 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf. preuß. Cour. und einem andern mit 50 Thlr. poln. Cour. geraubt worden war. — Ein besonderer Umstand scheint bei diesem Raubmordfalle sehr wesentlich zu sein. Der Kaufmann Gagner in Bialla hatte nämlich am 20. März die bedeutende Summe von 2500 Thlr. zur Post gegeben, welche nach Königsberg zu befördern war. Sehr wahrscheinlich ist dieses in Bialla

nicht unbekannt geblieben, und das Zusammentreffen mit der an diesem Tag erfolgten Abreise eines Kondition suchenden Handlungsdiener nach Johannisburg, wohin er von der Polizei einen Paß erhalten hatte, erregt Verdacht. — Der genannte Geldtransport war jedoch nicht mit der Johannisburger, sondern den Tag darauf mit der Lyker Post erfolgt, wo er in Lyk auch unter der Eskorte eines Gendarmen anlangte. (Der verdächtige Handlungsdiener ist noch nicht gefunden und wahrscheinlich nach Polen gegangen.)

— Aus dem Großherzogthum Hessen, Ende März. Aus verschiedenen Theilen des Landes berichtet man noch Unglücksfälle, welche die rauhe Witterung der letzten Tage veranlaßte. Im Oberwalde lag, wie man aus Schotten schreibt, noch so viel Schnee, daß ein Soldat aus Herbstein, Namens Andreas Becker, im 1. Infanterie-Regiment, der am 29. März mit seinen Kameraden seiner Ordre nach Darmstadt folgen wollte, von den Anstrengungen des Marsches so angegriffen wurde, daß man ihn nur mit Mühe und herbeigeholter Hülfe nach Breunsgesheim und von da nach Schotten bringen konnte, wo er, aller ärztlichen Hülfe ungeachtet, seinen Geist aufgab. — Aus dem Odenwalde wird gemeldet, daß man am 30. März unweit Reichelsheim einen Greis von 72 Jahren todt gefunden habe, der von einer Leichenfeier heimkehren wollte, unterwegs aber im Schnee und Sturm erstarrte. — Ueberall waren die Gebirgswasser angetreten von dem gefallenen vielen Regen.

— Man las unlängst in den öffentl. Blättern von einem Hunde, der seines verstorbenen Herrn Grab auf dem St. Marien-Kirchhof bei Stockholm bewacht. Ein nicht weniger merkwürdiges Beispiel von Hundetreue kam dieser Tage in Kopenhagen vor. Ein dortiger Einwohner, ein Schmidt, hatte vor 2 Jahren einen Spitz von einem Reisenden gekauft. Es war ein sehr friedliches Thier, kürzlich aber als sein Herr mit ihm über den Königs-Neumarkt ging, fiel er einen Vorbeigehenden mit großem Ungestüm an. Der Angefallene forderte Schadenersatz für seine zerrissenen Kleider, die der Schmidt ihm auch zugestand, als jener aber verlangte, daß der Hund erschossen werden sollte, wurden sie uneins, und die Sache kam vor das Polizeigericht. Der Hund, den sein Herr auch mitgenommen hatte, war, wie gewöhnlich, ganz fromm und ruhig, bis der Ankläger zum Vorschein kam, über den er wieder mit großer Wuth herfiel. Dieser, der nun erst den Hund erkannte — denn es war Abend gewesen, als er ihn auf dem Königs-Neumarkt angefallen hatte — ward ohnmächtig und gestand, als er sein Bewußtsein wiedererlangt hatte, daß er Diener bei einem reichen schwedischen Grafen gewesen, diesen auf einer Reise in Italien ermordet und ausgeplündert, und daß diesem der Hund angehört habe.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Bis incl. 26. März 73,259 Personen.

Vom 27. eisd. bis 2. April 11,187 „

Summa 84,446 Personen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 9. April 1842.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St. Schuldsch.	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Berl. Potsd. Eisenb.	127	126
Pr. Engl. Obl. 80	—	103	do. do. Prior. Act.	—	102 ¹ / ₂
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	82 ⁷ / ₈	Mgd. Lpz. Eisenb.	113	112
Kurm. Schuldv.	102 ⁵ / ₈	—	do. do. Prior. Act.	—	102 ¹ / ₂
Berl. Stadt-Obl.	104 ¹ / ₄	103 ³ / ₄	Berl. Anb. Eisenb.	108	107
Elbinger do.	—	—	do. do. Prior. Act.	—	102 ¹ / ₂
Danz. do. in Zh.	48	—	Düss. Els. Eisenb.	86 ¹ / ₂	—
Beky. Pfandbr.	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	do. do. Prior. Act.	5	101 ³ / ₄
Großh. Pos. do.	106 ¹ / ₄	105 ³ / ₄	Rhein. Eisenb.	5	98 ¹ / ₂
Stpr. Pfandbr.	—	102 ¹ / ₄	Gold al marcos	—	—
Pomm. do.	103	102 ¹ / ₂	Friedrichsd'or	13 ¹ / ₂	13
Kur- u. Neum. do.	103	102 ¹ / ₂	Audere Goldmün- zen à 5 Zh.	10	9 ¹ / ₂
Schlesische do.	—	102	Disconto	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 9. April (Nach Wispeln.)

Weizen	36 — 60 ¹ / ₂ thl.	Serke	18 — 20 thl.
Roggen	30 — 32	Hafcr	14 — 15

Leipzig, den 7. April.

Nach Dresdner Scheffel.

Weizen	4 Zhl. 15	Rgr. bis 5 Zhl. 15	Rgr.
Roggen	2	2	15
Serke	1	12 ¹ / ₂	1
Hafcr	1	1	5
Rappsaat	5	15 auf Lief. pr. Aug.	
W. Rübsen	—	—	—
S. Rübsen	—	—	—
Del, der Str.	12	7 ¹ / ₂	—

Bekanntmachungen.

Allen denen, welche einst die Universträt zu Wittenberg frequentirten, deren freilich, Folge der Zeit, immer weniger werden, sei hiermit die freundliche Kunde, daß das, im vorigen Jahre am 31. October, dahier bezugene akademische Erinnerungsfest, nicht allein am 25. Mai wiederholt werden, sondern wahrscheinlich noch großartiger und imposanter hervortreten wird, als bereits eine bedeutende Anzahl jener Zeitgenossen ihre Ankunft gemeldet haben, und die hiesige Bürgerchaft gewiß alles beitragen wird, um dieses Fest zu einem recht cordialen und genussreich zu gestalten. Etwaige fernere Anmeldungen dürften deshalb bis zum 1. Mai gefälligst eingehen, und bin ich sehr gern bereit, desfallsige portofreie Aufträge mit Vergnügen zu besorgen.

Wittenberg, am 8. April 1842.

Der Privatgelhrte
Dr. August Böhringer.

Die Eröffnung meines Baierschen Bierkellers, Leipzigerstraße No. 282., zeige ich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst an.

Sturm, Schenk- und Speisewirth.

Das, der Kaufmann Moldenhauer aus Gernrode, verwitwet gewesenen Aktuaris Klingner, zugehörige und in Heiligenthal belegene zweistöckige Wohnhaus mit 5 Stuben, 3 Kammern, einem Vor-saale, 3 Bodenkammern, Küche und Keller nebst Stallgebäude und einem hübschen Gemüsegarten, beabsichtigt die Unterzeichnete den 17. April Nachmittags 3 Uhr in der Schenke zu Heiligenthal, nebst, in der Gersbedter Feldflur belegenen: 4 Morgen Acker, genannt das Schachtstück, zwischen Steckelnberg und Lodderstedt, 4 Morgen Acker, hinter Königsgarten, 1/2 — desgl., in Dankelsdorf zwischen Sturm gelegen, meistbietend aus freier Hand zu verkaufen. — Die Kaufbedingungen werden im Termine vorgelesen, und sind vorher beim Schulzen Herrn Pollin in Heiligenthal zu erfragen.

Hierzu ladet zahlungsfähige Kauflustige ergebenst ein
Gernrode, d. 10. April 1842.

Caroline Moldenhauer,
verw. gewes. Aktuaris Klingner.

Unter heutigem Dato ist die Herrriette Cohn aus der Puz-Handlung, Firma: J. Albrecht & Comp., geschie-

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 10. April: Nr. 12 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angelkommene Fremde vom 10. bis 11. April.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Regenstein a. Neustadt. Hr. Reg.-R. Tschirner a. Magdeburg. Hr. Part. Schödler a. München. Hr. Gutsbes. Cosmann a. Marienwerder. Hr. Kaufm. Bachmann a. Suhl. Hr. Kaufm. Thalmann a. Stralsund. Hr. Kaufm. Burchardt a. Braunsberg. Hr. Kaufm. Epping a. Würzburg.

Stadt Zürich: Hr. prakt. Arzt Spiegelthal a. Berlin. Hr. Kaufm. Wittichen a. Montjoie. Hr. Kaufm. Schreiber a. Rotterdam. Die Hrrn. Kaufm. Luther u. Ernst a. Schwabheim. Hr. Kaufm. Glwe a. Bremen.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Jähnigen a. Albstadt. Hr. Prediger Jini a. Herzberg. Hr. Prediger Schöne a. Dornstedt. Hr. Kaufm. Heyer a. Magdeburg. Die Hrrn. Kaufm. Schmede u. Hennberg a. Berlin. Hr. Fabrik. Varnhagen a. Mütrena.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Beer a. Würzburg. Hr. Kaufm. Wolf a. Halberstadt. Hr. Gutsbes. Reichardt a. Altenburg.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Mabelung a. Langenfalza. Hr. Prediger Heyne a. Seeburg. Hr. Brauereibes. Portius a. Eisleben. Hr. Apm. Reinicke a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Hr. Amtm. Unger a. Tiefensee. Hr. Amtm. Matthäi a. Taucha. Hr. Kaufm. Benold a. Bördig. Hr. Kaufm. Seidel a. Berlin. Hr. Kaufm. Kürschner a. Stettin. Hr. Kaufm. Bär a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Reichenau a. Liebenwerda. Hr. Fabrikbes. Neufeld a. Wien. Hr. Partik. v. Mölo a. Hamburg. Hr. Partik. v. Reiß a. Potsdam.

Goldnen Kugel: Hr. Justiz-Comm. Göß a. Koburg. Hr. Kaufm. Schneider a. Leipzig. Hr. Fabr. Schmidt a. Berlin.

den. Unterzeichnete führt dies Geschäft nicht allein fort, sondern wird stets bemüht sein, solches zu vergrößern, nach den neuesten Modellen arbeiten lassen, und die billigsten Preise stellen.

Halle, den 8. April 1842.

J. Albrecht,

große Ulrichstraßen- und Promenaden-Ecke.

Mittwochs den 13. April Nachmittags 2 Uhr

sollen auf dem pfännerschaftlichen Holzplatze die längs des Dammes an der Straße stehenden Müstern, und demnächst die zur Holzflöße gehörig gewesenen Geräthschaften, als: Karren, Picken, Stangen, Wasserhaken u. dgl., auch einige Fische und Strähle und altes Holz, meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Pfännerschaft.

Ich beehre mich, meinen werthen Geschäftsfreunden in und außerhalb Halle die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung verändert und von jetzt an im Madame Friebels Hause, Leipzigerstraße No. 283 eine Treppe hoch, wohne, und bitte um gütige Beachtung.

Halle, den 11. April 1842.

Supprian, Commissionair.